Nummer 2174 Illustrierter Film-Kurier 16. Jahrgang 1934

Der Fall Brenken

(Ueberfall im Hotel)


Der Fall Brenken
(Ueberfall im Hotel)
Nach dem Roman
„Pitt und die menschlichen Verhältnisse“
von P. Runge
Regie: Karl Lamac
Drehbuch: Peter Ort / Musik: Eduard Künneke
Bauten: Knauer und Mügge
An der Kamera: Karl Hasselmann
Tonverfahren: Tobis-Klangfilm
Darsteller
Genera'direktor Hermann Brenken, Industrieller . . Walter Steinbeck
Bert Benson, Artist . . . . Rudolf Klein-Rogge
Inge Brandt, Schauspielerin . . . . Genia Nikolajewa
Hans Hall, Berichterstatter . . . . Hans Brausewetter
Lotte Menzing, Telefonistin . . . . Jessie Vihrog
Fräulein Bomst, Direktrice des Gussersee-Hotels . . Trude Hesterberg
Alois Huber, Nachtportier des Gussersee-Hotels . . . . Franz Weber
Der Tagportier des Gussersee-Hotels . . . Hans Berghaus
Der Unbekannte . . . . Veit Harlan
Frau Generalin . . . . Adele Sandrock
Der Hund Lumpi
Produktion: Westofi Tonfilm G. m. b. H.
Weltvertrieb: Otzoup Film
Im Verleih für
Berlin-Osten: Algi Film Verleih G. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrichstr. 235
Mitteldeutschland: Nitzsche A. G., Leipzig, Karlstraße 1
Norddeutschland: Osvo-Film, Oskar Vogt, Hamburg, Barkhof 2
Rheinland-Westfalen: Bild und Ton Düsseldorf G. m. b. H., Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 37a
Süddeutschland: Bild und Ton G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Taunusstr. 52-60



Der Hund Lumpi, der kurzbeinige, lustig-freche Kamerad des Nachtportiers Alois Huber — ist der eigentliche Held der aufregenden Geschehnisse. Hätte Lumpi nicht in einer schwachen Stunde seiner Neigung bis zur Pflichtvergessenheit nachgegeben, so wäre er nicht so tief in die Wirrnisse menschlicher Verhältnisse verstrickt worden. — Aber es soll nicht mit dem Ende begonnen werden — — —

Sommertage in den Bergen. Ferienfrohe Gäste im Gussersee-Hotel. Zwei Menschen haben sich hier gefunden – Bert Benson, der als Clown Bébé seiner Tierdressuren wegen berühmte Artist und die reizende junge Schauspielerin Inge Brandt. — Der sonnige Nachmittag, an dem es zwischen den beiden zu einer Erklärung kommt, führt noch zwei Menschenkinder von ganz anderer Art zusammen. Fräulein Lotte Menzing – ein hübsches junges Mädel mit dem tapferen

Herzen und dem etwas sch
eingestellt worden. Auf de
der mit wenig Geld in der
Der als Gast im Hotel
sogleich seinen Urlaub abz
werden, die
Kommen zu
Hotel. Alois
in der Nach
Hotelkorrido





rig raschen Mundwerk der in die Welt passenden Frau – ist für die Saison vom Gussersee-Hotel als Telefonistin ege vom Bahnhof zum Hotel begegnet sie Herrn Hans Hall, seines Zeichens Berichterstatter der „Tagesschau“, he auf einer Ferienwanderung begriffen ist. –
ende Generaldirektor Brenken wird aus Berlin vom Aufsichtsrat seiner Werke angerufen und aufgefordert, chen und nach Berlin zurückzukehren. Die Brenkenwerke sollen an einen amerikanischen Konzern verkauft handlungen sind bereits zum Abschluß gebracht. Sichtlich schweren Herzens sagt der Generaldirektor sein er ist mit dem Verkauf der Werke offenbar nicht einverstanden. Wenig später wird es still im Gussersee-er, der Nachtportier, macht es sich in einem Sessel zum Schlafen bequem. Er wechselt mit seinem Hund e ab, und heute ist Lumpi an der Reihe. – Schlag auf Schlag überstürzen sich die Ereignisse. Im dunklen eichen zwei Menschen – eine Frau und ein Mann. – Eine Zimmertür öffnet sich. – Es hallt nun wie ein Schuß durch das schlafende Hotel. – Wo ist denn Lumpi? – Und schweifwedelnd kommt der ungetreue Hund die Treppe herunter. Es klopft an der Tür – Lotte Menzing kommt von draußen, in triefnassen Kleidern. – Im selben Moment kommt ein Anruf aus Berlin! Herr Generaldirektor Brenken wird dringend verlangt! Lotte läutet vergeblich. Niemand meldet sich im Zimmer Brenkens. Ganz unheimlich wird es Huber. – – – – Brenken ist überfallen worden. Der Berichterstatter Hans Hall hat einen Sensationsstoff für seine Zeitung. „Ueberfall im Hotel“ – 5000 RM Belohnung! – In Berlin ist der Vertreter des ausländischen Konsortiums eingetroffen. Seinen Zügen sieht man keinerlei Erregung an, als er den Brief eines Unbekannten liest, der ihm für 10000 RM die Geheimbilanz der Brenkenwerke anbietet. „Mit Erpressern und Verbrechern will ich nichts zu tun haben“, sagt er zu seinem Sekretär, „diese Bilanz interessiert mich nicht!“ Dem verdutzten Sekretär bietet



er lächelnd an, sich Berlin anzusehen oder Geschenke zu kaufen. „Er könne sich Geld von der Kasse des Hotels geben lassen" — sagen wir 10 000 Mark —. Und bald sehen wir den Sekretär in Erwartung des anonymen Briefschreibers. Ein kurzes Feilschen um den Preis. Ein Hin und Her, und plötzlich hat der Sekretär die Bilanz in der Hand, und der Mann ist ohne den Kaufpreis, ohne einen Pfennig verschwunden. Ein Schutzmann hat ihn verscheucht. — In die Generalversammlung der Brenkenwerke platzt wie eine Bombe eine Nachricht: Das ausländische Konsortium tritt vom Ankauf zurück. Die Vorstandsmitglieder der Brenkenwerke sind kopflos. Nur Brenken bleibt kalt. Daß es auch ohne den Verkauf gehe, daran zweifelt er keinen Augenblick. Und nun entwickelt er seinen Plan, für den er schon seit langem kämpft. Umstellung des Werks auf Massenartikel — für die Uebergangszeit stellt er sein ganzes Vermögen zur Verfügung. Die Herren sollten doch nicht vergessen, was es bedeutet hätte, wenn der Verkauf perfekt geworden wäre. Stillgelegt hätte man die gesamten Werke. Alle Arbeiter brotlos gemacht! Nur Vertrauen zu ihm müsse man haben, zu ihm, dessen Namen die Werke tragen. — Und Brenken erzielt einen vollen Sieg. — Ein Wohltätigkeitsfest, das die Zeitung Halls arrangiert, soll Aufklärung bringen über den Fall Brenken im Gussersee-Hotel. Dabei spielt Lumpi eine große Rolle. Gehorsam, wie eben nur Lumpi sein kann, stolziert er mit einer Damenhandtasche im Maul durchs Publikum. Er schnuppert nach allen Seiten. Plötzlich jault er auf und rast auf einen Mann zu, der eigentlich so gar nicht in diese Umgebung paßt — Huber, der es vor Sehnsucht im Gussersee-Hotel nicht mehr ausgehalten hat. Lumpi überkugelt sich vor Freude — was gilt ihm jetzt der Beifall der Leute, jetzt, wo er seinen Herrn wieder hat! „Lumpi!" hört man einen alten Mann



mit tränenerstickter Stimme rufen — — — Hans Hall aber hat den eigentlichen „Verbrecher“ gefaßt, bis der Generaldirektor Brenken, der ebenfalls da ist, fragt: „Was wollen Sie denn von meinem Prokuristen, Herr Hall?“ — Um den Verkauf der Brenkenwerke zu verhindern, um Hunderten von Arbeitern ihr Brot zu erhalten, mußten die Käufer eine Geheimbilanz in die Hände gespielt bekommen, die ihnen alle Lust am Kaufen vergehen lassen mußte. Ein schwieriges Werk, das nur ein ganz heller Kopf durchführen konnte. Das Rätsel um den Fall Brenken ist gelöst.



Für Deutschland Einzelpreis 20 Rpf. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68